MANKENBERG

Industriearmaturen
Industrial Valves

Mankenberg GmbH | Postfach 3230 | D-23581 Lübeck

15.08.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

DEKLARATION ZU EINER MÖGLICHEN PFAS-REGULIERUNG

Die Auswirkungen einer möglichen PFAS-Regulierung durch die Europäische Chemikalien Agentur (ECHA) werden momentan viel diskutiert. Im Folgenden möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung geben.

In der großen Gruppe der Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) finden sich auch zahlreiche toxische Verbindungen, die sich aufgrund ihrer hohen Persistenz in der Umwelt anreichern können. Bereits in der Verordnung (EU) 2019/1021, auch als POP-Verordnung bezeichnet, werden Herstellung und Einsatz einiger PFAS-Verbindungen reglementiert.

Bei dem aktuell vorliegenden PFAS-Entwurf handelt es sich um ein Beschränkungsverfahren nach der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in der EU. Mit dem Ziel, die Freisetzung toxischer PFAS-Verbindungen deutlich zu reduzieren, schlägt die ECHA darin vor, Herstellung, Verwendung und Inverkehrbringen von mehreren Tausend Per- und Polyfluoralkysubstanzen zu verbieten.

Da nach der jetzigen Formulierung auch Fluorpolymere unter diese Beschränkung fielen, würde sich das Verbot auch auf unser Portfolio auswirken. Betroffen wären dementsprechend Werkstoffe aus FKM, FFKM, FEPM, FEP, PFA und PTFE sowie fluorhaltige Beschichtungen. Nach aktuellem Kenntnisstand können Polymere allerdings nicht als toxische, bioverfügbare, wasserlösliche und mobile Moleküle angesehen werden und haben daher keine signifikante Auswirkung auf Gesundheit und Umwelt. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass Fluorpolymere in speziellen Anwendungsbereichen wie Dichtungen von den weitreichenden Beschränkungen noch ausgenommen werden. Hierfür setzen unsere Lieferanten sich im Rahmen des Verfahrens aktiv ein, um die Liste der betroffenen Verbindungen entsprechend anzupassen.

Leider können wir zu diesem Zeitpunkt keine genaueren Aussagen treffen, da der Entwurf der ECHA erst kurze Zeit vorliegt und das Verfahren noch am Anfang steht. Selbstverständlich bereiten wir uns aber schon jetzt auf die unterschiedlichsten Szenarien vor, um unseren Kunden auch weiterhin ein optimal abgestimmtes Armaturensortiment bieten zu können. Wir halten Sie auf unserer Internetseite mit allen uns vorliegenden Informationen auf dem Laufenden.

Mit freundlichen Grüßen

ppa.

Guido Drissen

Leiter Technik | Prokurist